

«Korbflechten ist nicht am Aussterben»

Halten Zwei Aussteller zeigen geflochtene Kunst- und Nutzobjekte im Museum Wasseramt

VON AGNES PORTMANN-LEUPI

«Beweglich, biegsam, geschmeidig, formbar und zugleich stark und widerstandsfähig.» So beschreibt Alexa Kley aus Wiedlisbach die Eigenschaften der Weide. Vergleichbar sei sie ein wenig mit den Menschen. Die Weide wachse mit dem dicken Anfang und dünnen Ende bereits gebogen. «Das inspiriert mich zur Form des Objektes», gibt die Ausstellerin preis.

Ein trichterförmiges Weidengeflecht empfängt die Besucher am Eingangstor zum Museum. Die Kugel, die sich am Lindenbaum im Winde bewegt, stellt den Startschuss dar, der aus den beiden Ringen in den Astgabeln erfolgt. Auf dem Museumsgelände faszinieren Weidenkugeln in einer Dreiergruppe – Vater, Mutter und Kind darstellend – und ein metergrosser Würfel. Das Tor zum Leben versinnbildlicht der gedrehte Bogen, und die Unendlichkeit zeigt das Möbiusband.

Alexa Kley nimmt in ihren Objekten auch Bezug zum Museum. Etwa mit dem Eisenring eines Wagenrades in der Kugel auf dem Brunnenstock und dem dreistöckigen, geflochtenen

«Weiden sind biegsam und zugleich stark und widerstandsfähig.»

Alexa Kley, Künstlerin

«Gefängniswärter». «Meine Kreativität ist Ausdruck inneren Glühens», beschreibt sie die Liebe zu ihrem zeitintensiven Hobby. Zur Schnittzeit im Winter sei sie fast süchtig nach den leuchtenden Farben der Weidenruten – rot, orange, gelb, grün und braun.

Handwerk hautnah erleben

Vor 14 Jahren entfachte bei der Wiedlisbacher Lehrerin Alexa Kley die Leidenschaft zur Flechtkunst in verschiedenen Kursen unter anderem bei Tony Bucheli, dem zweiten Aussteller. Fasziniert vom Flechten



Tony Bucheli und Alexa Kley mit dem meterhohen Würfel auf dem Museumsgelände.

APB

ist der Langenthaler seit je her. Nach seinem Primarlehrerpatent absolvierte er in den Blindenwerkstätten in Bern eine Korbflechterlehre. In seiner 1982 in Langenthal eröffneten Werkstatt bietet er Korbflechterei, Stuhlgeflechte und Rohrmöbel an – Eigenkreationen und Kopien von alten Stühlen. Als Gründungsmitglied der IG Korbflechterei Schweiz engagiert er sich stark für dieses Handwerk. «Korbflechten ist kein aussterbendes Handwerk», ist er überzeugt.

Im Museumsspeicher zeigt Bucheli die verschiedensten Flechtobjekte wie Pilz- und Cheminée Körbe, Kirschen- und Papierkörbe sowie Kinderrasseln. Zu bestaunen ist zudem sein Siegerobjekt des Wettbewerbs «Korb des Jahres» zum Thema Schweiz im Jahr 2009. Für seine Objekte verwendet Tony Bucheli Kulturweiden aus Spanien, Zweige von einheimischen Sträuchern und Schweizer Kopfweiden. Muster veranschaulichen an den Speicherwänden unterschiedliche Ge-

flechte mit verschiedenen Materialien für Stühle. In einer Dia-Schau lässt Tony Bucheli in seine Langenthaler Werkstatt blicken. Im Speicher hat er zudem einen Arbeitsplatz eingerichtet, an welchem er an den Sonntagen beim «Korben» anzutreffen ist.

Ausstellung «Geflochtene Kunst- und Nutzobjekte» im Museum Wasseramt, Turm in Halten: bis 19. Juni, an den Sonntagen von 13 bis 17 Uhr. Spezielle Führungen unter 032 675 39 63.

Revierwechsel des Forstbetriebs zu Oberaargau West?

Oberbipp 21 Bürgerinnen und Bürger genehmigten an der Rechnungs-gemeinde die Forstrechnung 2010 mit einem Reingewinn von 39000 Franken. Beim Bürgergut resultiert dagegen ein Defizit von 15000 Franken.

Die Oberbipper Bürger erwägen wegen der guten Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Wiedlisbach einen Revierwechsel von Oberaargau Ost mit dem Kopfbetrieb Niederbipp zu Oberaargau West mit dem Revierforst Wiedlisbach unter der Leitung von Revierförster Martin Rathgeb. Der Bürgerpräsident René Obi zeigte die Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Wiedlisbach auf. Das Oberbipper Forstteam erbrachte für 28000 Franken Leistungen an Wiedlisbach. Die Wiedlisbacher Förster arbeiteten für 8600 Franken für die Bürgergemeinde Oberbipp. Obi gab zu bedenken, dass der Kanton Bern einem Revierwechsel wohl kaum zustimmen wird, weil er sich an der Abgeltung der Revierförster beteilige. Obi informierte, dass die Holzpreise vor allem für Buchenholz unbefriedigend seien. Man habe 2010 den Hiebsatz von 2150 Kubikmeter um 200 Kubikmeter übertroffen.

Holz für Riedo und Schöni

Ein gutes Geschäft für die Bürger-gemeinde ist die Holzlieferung an die beiden einheimischen Unternehmen Riedo Bau + Stahl AG und Schöni Finefood AG. An Riedo, den Hersteller von Armierungseisen, wurde Hackholz für 30000 Franken verkauft, an die Schöni AG Holzschnitzel für 111000 Franken.

Bürgerkassierin Esther Schaad erläuterte dem Plenum den guten Rechnungsabschluss bei der Forstrechnung mit einem Aufwand von 346000 Franken und das defizitäre Bürgergut mit einem Aufwand von 99000 Franken und einem Ertrag von 83000 Franken. Wegen des Defizits beim Bürgergut reduzierte sich das Bürgervermögen auf 2,4 Millionen Franken.

Michael Mägli, der Finanzchef der Bürgergemeinde, wollte vom Plenum wissen, wo die Bürgergemeinde künftig investieren soll, ob in den Mehrfamilienhausbau oder in einen Wärmeverbund in Oberbipp. Die Investitionen am Finanzmarkt seien schwierig und risikoreich.

Zum Schluss forderte Obi die Bürgerinnen und Bürger auf, sich am 27. Juni an der Einwohnerversammlung möglichst zahlreich für die Kiesabbau-Vorlage im Längwald einzusetzen. (KRN)

Ein Tag nur für die Oberaargauer Girls

Herzogenbuchsee Der zweite Oberaargauer Mädchenkulturtag steht vor der Tür. Die Anmeldung läuft bis zum 10. Juni.

Zum zweiten Mal ist am 18. Juni der Oberaargauer Mädchenkulturtag mit einem frischen Motto, einem abwechslungsreichen Programm und einer geballten Ladung Fun und Action am Start. Der Tag, welcher dieses Jahr im Langenthaler Jugendkulturhaus Neon unter dem Motto «Feel Good Girls» stattfindet, richtet sich an Mädchen ab der 6.Klasse, welche gerne einen Tag mit anderen Mädchen verbringen, sich selbst etwas Gutes tun oder einfach Spass haben möchten. Die breite Auswahl an Workshops bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Neues zu wagen, Talente an sich zu entdecken und Mut zu beweisen. So können die Mädchen beispielsweise in die Welt des orientalischen Kochens eintauchen und lernen, ein indisches Buffet zuzubereiten.

Workshops am Nachmittag

Wer sein Bühnentalent im kleinen Rahmen testen oder sich bei Yogaübungen entspannen möchte, der kommt bei den Workshops Yoga und Theaterimprovisation auf seine Rechnung. Im Workshop «Kreiere deinen Traum» können die Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Materialien ihr persönliches Wunsch-Ideen-Tagebuch gestalten oder im Naturkosmetik-Workshop ihr eigenes Beautyset



Einmal ein Star sein – am Mädchenkulturtag ist das möglich.

ZVG

herstellen. Bei den Workshop-Leiterinnen ist wiederum eine jugendliche Kursleiterin dabei, welche den Mädchen zeigt, wie sie eine Tasche mit ein paar wenigen Kniffs in ein Kunstwerk verwandeln können.

Nach einem erlebnisreichen Workshop-Nachmittag erwartet die Mädchen dann ein feines indisches Buffet, welches am Nachmittag von der Starkochgruppe zubereitet wird. Anschliessend ist die Bühne frei

zum Singen, Tanzen oder Theater spielen. Verschiedene eingeladene Mädchengruppen werden mit musikalischen und tänzerischen Einlagen für eine ausgelassene Stimmung

Mädchen können sich etwas Gutes tun oder einfach nur Spass haben.

auf der Tanzfläche sorgen. Nebst dem spannenden Rahmenprogramm bleibt aber immer auch Zeit zum Verweilen, Ausspannen, Schwatzen und lockeren Zusammensein.

Mädchendisco am Abend

Und wer dann am Abend immer noch Energie hat, der kann sein Tanzbein bis um 21.30 Uhr in der Mädchendisco zu aktuellen Musikbeats schwingen.

Der Oberaargauer Mädchenkulturtag wird von den Kinder- und Jugendfachstellen Langenthal (Tokjo), Herzogenbuchsee und Bipperramt/Wangen organisiert. Dank den Projektbeiträgen aus den einzelnen Fachstellen und der grosszügigen Unterstützung durch die Pro Juventute, dem Bärner Jugendtag und dem Projekt «kebab+» kann der Tag wiederum kostendeckend durchgeführt werden. (MGT)

Informationen zum Mädchenkulturtag und Anmeldung bis 10. Juni: Barbara Höfli, Tokjo, Kinder- und Jugendfachstelle Region Langenthal; www.tokjo-kids.ch

Nachrichten

Wiler 1. August während des 750-Jahr-Jubiläums

Der Gemeinderat von Wiler b.U. hat die Durchführung der diesjährigen 1.-August-Feier dem OK 750 Jahre Wiler übertragen und für die Festlichkeiten einen Betrag von 5000 Franken gesprochen. Die Feier wird im Rahmen des 750-Jahr-Festes vom 29. bis 31. Juli stattfinden. (MGT)

Wynigen Genossenschaft Wohnpark gegründet

Die Genossenschaft Wohnpark Riedtwilstrasse Wynigen wurde gegründet. Damit ist ein weiterer Schritt zur Realisierung von hindernisfreiem Wohnraum im Dorfzentrum von Wynigen erfolgt. Mit der Gründung der Genossenschaft ist eine der Voraussetzungen erfüllt, um beim Kanton Fördergelder für gemeinnützigen Wohnungsbau zu beantragen. Die wichtigsten bevorstehenden Aufgaben der Genossenschaft sind die Mitgliederwerbung, die Vorprojektierung und die Erstellung eines Finanzierungskonzeptes. (MGT)